



Deutsch-Britische Gesellschaft Duisburg

Jahresrückblick November 2021-2022

German British Club Duisburg

Review of Activities November 2021-2022

As a social club first and foremost, during the Corona Pandemic the activities of Deutsch-Britische Gesellschaft Duisburg were impacted considerably. This annual report covers the period from November 2021 until December 2022.

15. November 2021 / VHS im Stadtfenster Duisburg

Die britische Verfassungsgeschichte Teil 1

Als Entstehungsgeschichte des modernen Parlamentarismus - Von der Magna Carta über das Britische Empire und die industrielle Revolution bis zum Chartist Movement (1215 - 1830)

Eine Kooperation mit dem Verein gegen Vergessen

Aus der historischen Betrachtung brachte Britannien in „Splendid isolation“ bedeutende Neuerungen mit sich, die den europäischen Kontinent bis heute nachhaltig prägen. Bereits mit der Magna Carta (1215) wurden die Konturen einer konstitutionellen Monarchie mit der ersten parlamentarischen Demokratie der Welt sichtbar. Die Bill of Rights (1689) regelte zudem das Verhältnis zwischen der Krone und dem Parlament. Das Gesetz verwirklichte die „freedom of speech“ und bleibt eines der grundlegenden Dokumente der parlamentarischen Demokratie bis heute. Die durch das werdende British Empire begünstigte früh einsetzende industrielle Revolution ab Ende des 18. Jahrhunderts sollte die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse in Europa, wenn auch zum Teil um etwa ein Jahrhundert versetzt, grundlegend ändern. Als Ergebnis der Industrialisierung der Arbeit entstand Anfang des 19. Jahrhunderts mit dem „Chartist Movement“ die erste demokratieorientierte Arbeiterbewegung der Welt, die das allgemeine Wahlrecht forderte. Eine Gemeinschaftsveranstaltung der VHS, der Vereinigung „Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.“ und weiterer Partner.

Referent: Robert Tonks, Deutsch-Britische Gesellschaft Duisburg

....

22. November 2021 / VHS im Stadtfenster Duisburg

Die britische Verfassungsgeschichte Teil 2

Als Entstehungsgeschichte des modernen Parlamentarismus - Ein Jahrhundert der Wahlreformgesetze bis zum allgemeinen Wahlrecht für alle (1830-1930)

Eine Kooperation mit dem Verein gegen Vergessen

Das allgemeine Wahlrecht wurde in der konstitutionellen parlamentarischen Monarchie des Vereinigten Königreichs trotz mehrerer Wahlreformgesetze in den Jahren 1832, 1867 und 1884/85 im 19. Jahrhundert noch nicht verwirklicht. Die anschließende Ausweitung des Wahlrechts stärkte aber allmählich das vom Volk gewählte Unterhaus gegenüber der Krone und dem Oberhaus. Dieser Prozess beruhte auf der tief verwurzelten parlamentarischen Tradition seit der Magna Carta (1215) und der in der Bill of Rights (1689) enthaltenen Redefreiheit des Parlaments. Aus mehreren Kompetenzkonflikten zwischen Unter- und Oberhaus entwickelte sich seit dem späten 19. Jahrhundert das heute noch bestehende System des Zweikammerparlaments. Das allgemeine Wahlrecht wurde in Großbritannien in Folge des Ersten Weltkriegs erst 1918 für jedermann und 1928 auch für alle Frauen eingeführt. Eine Gemeinschaftsveranstaltung der VHS, der Vereinigung „Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.“ und weiterer Partner.

Referent Robert Tonks, Deutsch-Britische Gesellschaft Duisburg

4. Juni 2022

70 Jahre Queen! Flash Mob Tea Party am Knüllermarkt



Foto: Heinrich Jung / FUNKE Foto Services

70 Jahre Queen

Seit 1952 war Königin Elisabeth II. Staatsoberhaupt des Vereinigten Königreichs. Das hat noch keine(r) vor ihr geschafft. Wer ihr 70. Jubiläum mitfeiern wollte, konnte es in Duisburg. Gemeinsam mit dem Knüllermarkt luden wir zu einer *Flash Mob Tea Party*, unserem diesjährigen *Fun Event* ein. Zwischen Nessie, Her Majesty's Rolls Royce und einem festlich gedeckten Tisch freuten sich Elizabeth II., Charles and Camilla, William and Kate u.v.m. auf den Tag. Harry hatte versprochen, seine Oma zu schützen und kam auch ebenso wie Partylöwe Boris Johnson, der sich vom Partygate losreißen konnte. Jürgen Klopp, der Chef unter den deutschen Diplomaten in England, der sich schnell von seiner post-Champions-League-Depression erholen konnte, ließ die Queen wissen „*You'll Never Walk Alone*“. Aus Anlass des Jubiläums hat die Queen ausgewählte

....

Personen zum Ritter geschlagen - mit Fotoshooting, versteht sich. Zu diesem Zweck hatte Ihre Majestät *Excalibur*, das Lieblingsschwert von König Artus im Gepäck.

11. Juni 2022 Drachenboot-Fun-Regatta im Innenhafen Duisburg

Standesgemäß belegte das Team der Deutsch-Britischen Gesellschaft Duisburg auch in diesem Jahr den letzten Platz.

16. Juli 2022

Happy Birthday Edda and Many Happy Returns!

Am 16.07. wurde unser Mitglied Edda Heusner 80 Jahre alt. Wir gratulieren recht herzlich. Weitere Bilder von Ihrer BBQ-Party sind in der Galerie eingestellt. (<http://www.deutsch-britische-gesellschaft-duisburg.de/galerie/eddas-80th-birthday4.jpg>)



Fotos: Felicitas Behle

21. August 2022 / Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg

Britische Spuren in Duisburg

Nicht erst seit der Partnerschaft mit Portsmouth 1950 ist Duisburg eng mit Großbritannien verbunden. Robert Tonks erläuterte, wo sich in Geschichte und Stadtbild Spuren dieses Austauschs erhalten haben.

6. September 2022 – Harry und Meghan zu Besuch in Düsseldorf

Im September 2023 finden die *Invictus Games* in Nordrhein-Westfalen statt. Heute war Prinz Harry, der Gründer der *Invictus Games*, mit Ehefrau Meghan in der Landeshauptstadt, um den Stand der Vorbereitungen zu erfahren. Das Ziel dieser

....

internationalen Sportwettbewerbe ist es, verletzten und erkrankten Soldaten eine größere Wahrnehmung und Anerkennung in der Gesellschaft zukommen zu lassen.

Einige Mitglieder der Deutsch-Britischen Gesellschaft Duisburg waren vor Ort, so auch Barbara Milla, die dieses sehr gelungene Bild des gut gelaunten *Royal Couple* festhalten konnte.



Unsere eigene Queen, Bob Clark (Bild: Dominik Göttker), war auch da – in Begleitung von Lili, versteht sich, und gab ein nicht seltenes Interview mit Sat 1. (<https://www.sat1nrw.de/aktuell/harry-und-meghan-begeistern-duesseldorf-227494/>)

Der Westen: “Na, wer hat sich denn da einen Scherz erlaubt? Dank eines verkleideten Mannes kommt es in Düsseldorf zu einem Spontan-Besuch der Queen.”

8. September 2022

Dear Members and Friends

We are profoundly saddened to hear of the death of Her Majesty, Queen Elizabeth II.

Queen Elizabeth II has dedicated tireless service to the United Kingdom. She has fostered unity and pride in our four nations.

Through her service, she has provided leadership and comfort to all of us, including through times of distress and turmoil.

Abroad Elizabeth II has promoted togetherness and understanding in the Commonwealth and far beyond and contributed enormously to the national identity of the United Kingdom.

Rest in peace, Queen Elizabeth II.

Robert Tonks

Chair, Deutsch-Britische Gesellschaft Duisburg

....

Liebe britische Freunde,

es ist als ob die Klippen von Dover eingestürzt wären.

Wir sind sehr traurig, dass Ihre Majestät Queen Elisabeth II. verstorben ist.

Auch wenn aufgrund des gesegneten Alters damit zu rechnen war, so ist es nun schmerzliche Gewissheit, dass der Fels in der britischen Brandung nicht mehr steht. Und dies in einer Zeit, die durch viele Krisen geprägt ist und das friedvolle Zusammenleben der Nationen gefährdet ist.

Gerade erst haben wir uns im Stadtmuseum an den Besuch der Queen in Duisburg erinnert, hat in der Zeitung ein Artikel gestanden , in dem Bob als Double der Queen erwähnt wurde und jetzt ist all das Geschichte.

Wir hoffen, dass auch in Zukunft die Erinnerungen an die über sieben Jahrzehnte herausragenden Leistungen Elisabeth II. eine gute Basis für die kommenden Generationen sein werden.

God Save The King.

Mit stillem Gruß

Irmgard und Sigg

IN MEMORIAM QUEEN ELIZABETH II – Deutsch-Britische Gesellschaft Duisburg

Of the broad variety of features for which the Queen was and will continue to be admired, her humour has always been central to the annual fun events of the Deutsch-Britische Gesellschaft Duisburg. This collage by our webmaster Marc Hendricks gives an impression (<http://www.deutsch-britische-gesellschaft-duisburg.de/in-memoriam-queen-elizabeth-ii.htm>):

Zum Tode von Queen Elizabeth II. Wie Menschen in unserer Stadt die Königin erlebt haben

Britinnen vermissen ihre Queen jetzt schon

Mülheimerinnen, die ihre Wurzeln in England und Wales haben, teilen ihre Erinnerungen an die Königin

Katja Bauer

Es ist eine tief empfundene Trauer um „Her Majesty“, die sie eint, ebenso wie ihre Wurzeln, die in Großbritannien liegen. Vier Mülheimerinnen, die seit Jahrzehnten in der Ruhrstadt leben, sind in diesen Tagen ganz nah beim britischen Volk – denn auch ihnen fehlt ihre Queen.

„Es ist ganz still in England“, berichtet Susan Pilling-Wilké am Telefon. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag vergangener Woche war die Mülheimerin gemeinsam mit ihrem Mann auf dem Weg nach Großbritannien. Auf der Fähre haben wir dann die Nachricht erhalten, dass die Königin gestorben ist – das Entertainment auf dem Schiff wurde abgesagt, jeder schien betroffen“, erinnert sich die 69-Jährige an die Atmosphäre.

Heimatland vor drei Monaten fröhlich und ausgelassen erlebt. Dabei hat sie ihr Heimatland erst vor drei Monaten ganz anders, nämlich fröhlich und ausgelassen erlebt, als das 70-jährige Thronjubiläum von Queen Elizabeth II. anstand. Auch damals war Susan Pilling-Wilké in England bei ihrer Familie in der Nähe von Manchester. „Wir haben das Haus geschmückt, vier Tage lang zusammen gefeiert – ganz England war in guter Stimmung.“ Nun erlebe sie den absoluten Kontrast: „Als ob das Leben stillsteht.“

Ihr Heimatland – und wohl die ganze Welt – habe eine Konstante verloren, die über Jahrzehnte Stabilität bot, sagt die Mülheimerin. „Die Queen war immer da, sie ist Königin geworden in dem Jahr, in dem ich geboren bin.“ Ihre Aura habe für sie stets etwas Märchenhaftes gehabt. „Eine unglaubliche Persönlichkeit. Ihr Pflichtbewusstsein bis zum letzten Termin“, schwärmt Susan Pilling-Wilké. Gemeinsam mit ihrem Neffen habe sie überlegt, nach London zu fahren, um am Tag des Begräbnisses in der Hauptstadt zu sein. „Doch da wird mit großen logistischen Problemen und endlosen Wartezeiten wegen der vielen Besucher gerechnet, daher fahren wir nicht hin. Dabei wäre es mir eine Herzensangelegenheit gewesen.“

Zwei Mal in ihrem Leben hat Susan Pilling-Wilké Queen Elizabeth live gesehen. Mitte der 60er Jahre,



Barbara Mila, gebürtige Britin, lebt seit rund 50 Jahren in Mülheim. Sie ist bestürzt über den Tod von Queen Elizabeth II.

OLIVER MÜLLER/FFS

als die heutige Mülheimerin noch in Manchester zur Schule ging, kam die Königin in die Stadt. „Wir standen am Straßenrand mit kleinen Fähnchen – ich war so aufgeregt, dass ich sie in dem Moment, als ihr Auto vorbeiführ, gar nicht richtig gesehen hab.“ Richtig hingeschaut und die Queen ganz nah gesehen hat Pilling-Wilké vor rund sieben Jahren bei Highland Games in Schottland. „Sie saß vielleicht 100 Meter entfernt. Es war ein so bewegender Moment, in ihrer Gegenwart die Nationalhymne ‚God save the Queen‘ zu singen.“

Künftig werden die Britinnen und Briten sich ungewöhnen müssen: „God save the King“ wird der Liedtext lauten. Apropos King – kann Charles König? „Ich glaube, er wird das ganz gut machen – ganz im Sinne seiner Mutter. Er hat ja lange Zeit gehabt, um sich drauf vorzubereiten“, ist die Mülheimerin sicher.

Dass der neue König ihr Heimatland gut führen wird, davon sind auch Barbara Mila und Cheryl Meller überzeugt. „Charles wird uns alle noch überraschen“, meint Cheryl Meller, die im selben Jahr geboren ist wie der künftige King. Die beiden



Es ist ganz still in England.

Susan Pilling-Wilké, gebürtige Britin, die in Mülheim lebt, ist gerade in England

Freundinnen haben einst für das britische Militär in der Mülheimer Kaserne, den Wrexham Barracks, gearbeitet. Die beiden Frauen blieben in Mülheim, vergaßen aber ihre britischen Wurzeln nicht und blieben dem Königshaus treu.

Noch am Dienstag vergangener Woche ist Barbara Mila nach Düsseldorf gefahren, um Harry und Meghan zu sehen, die dort für die in einem Jahr stattfindenden Invictus Games, die Wettkämpfe für kriegsversehrte Soldatinnen und Soldaten, warben. „Ich hab Harry zugegrüßt, und er hat sich zu mir ge-



Cheryl Meller kam vor Jahrzehnten aus Wales nach Mülheim.

EM

dreht und gefragt: ‚Did you get the photo?‘ freut sich die 71-Jährige noch heute.

Dass wenige Tage später seine Großmutter, ihre Queen, gestorben ist, das macht Barbara Mila fassungslos. Bis heute hat die Mülheimerin, die mit Anfang 20 nach Deutschland kam, den doppelten Pass. Erinnert sie sich an ihre Zeit in der britischen Kaserne, sagt sie: „Dort hingen viele Bilder von der Queen, es wurde gepostet. ‚Cheers to the Queen‘, sie war immer präsent.“ Nun ist diese herausragende Persönlichkeit nicht mehr da. „Ich

bin in Trauer“, sagt die Speldorferin und flücht hinzu: „Dafür haben manche meiner deutschen Bekannten kein Verständnis.“ Wie sie den Tag des Staatsbegräbnisses verbringen wird, steht für die gebürtige Britin bereits fest: „Ich werde die Übertragung zusammen mit Cheryl im Fernsehen anschauen.“

Cheryl Meller hat gerade Besuch aus England, ihr Bruder und ihre Schwägerin sind in Deutschland. Auch vor 25 Jahren, als Prinzessin Diana starb, war die Familie in Mülheim. „Auch diesmal stand ich in der Küche, als die Todesnachricht kam“, schildert sie die Duplizität der Ereignisse.

Der Queen ist sie jahrelang täglich begegnet. „In den 24 Jahren, in denen ich Sekretärin in der Kaserne war, habe ich jeden Tag auf ihr wunderschönes Bild geschaut, das hinter dem Schreibtisch des Kommandanten hing, dem ich morgens immer eine Tasse Tee brachte“, erinnert sich Meller an die Zeit in den Wrexham Barracks. „Wir sind mit Tradition und Respekt vor der Königsfamilie aufgewachsen.“ Unendlich dankbar sei sie, sagt die 74-Jährige, dass „wir sie so lange hatten“.

Mülheimerin schüttelte der Königin die Hand

Bronwen Gray-Specht verehrt die britische Königsfamilie



„Jeder, der britisch ist, ist traurig“, sagt auch Bronwen Gray-Specht, die seit Jahrzehnten in Mülheim lebt. Geboren wurde die heute 80-Jährige in London und wurde später auf einem Internat von einer Lehrerin unterrichtet, bei der auch bereits die damaligen Prinzessinnen Elizabeth und ihre Schwester Margaret Unterricht gehabt hatten. Als die Lehrerin hörte, dass Elizabeth Königin wird, hat sie gesagt: „Arme Elizabeth! Sie hat so einen wunderbaren Sinn für Humor. Jetzt muss sie vorsichtig sein.“

„Jeder, der britisch ist, ist traurig“, sagt auch Bronwen Gray-Specht, die seit Jahrzehnten in Mülheim lebt. Geboren wurde die heute 80-Jährige in London und wurde später auf einem Internat von einer Lehrerin unterrichtet, bei der auch bereits die damaligen Prinzessinnen Elizabeth und ihre Schwester Margaret Unterricht gehabt hatten. Als die Lehrerin hörte, dass Elizabeth Königin wird, hat sie gesagt: „Arme Elizabeth! Sie hat so einen wunderbaren Sinn für Humor. Jetzt muss sie vorsichtig sein.“

Gray-Specht hat vor 70 Jahren

in London Krönung miterlebt. Lebendige Erinnerungen hat Bronwen Gray-Specht auch noch an den Tag der Krönung von Elizabeth II. „Meine Eltern, meine Tante und ich haben drei Nächte in der Nähe der Kathedrale geschlafen, wo sie gekrönt wurde, um ganz vorne in der Menge zu sein – da war ich elf. Wir waren alle große Verehrer der Königsfamilie.“ Daher sollte die kleine Bronwen den historischen Moment der Krönung hautnah miterleben.

Noch ein zweites Mal in ihrem Leben sollte die heute 80-Jährige, die in Mülheim den Verein Interkultur gegründet hat, der Menschen verschiedener Kulturen durch Kunst zusammenbringt, der Majestät begegnen. „Als die Queen Düsseldorf besucht hat, bin ich ihr vorgestellt worden. Da hat sie mich wegen meines Charity-Projektes befragt.“ Als eine außergewöhnliche Persönlichkeit erinnert die Mülheimerin die Königin. Nun, nach ihrem Tod, fühle sie sich einsam. „Für die Briten“, sagt Gray-Specht, „ist sie wie eine Mutter gewesen.“



Die Queen landete 1984 auf dem Flughafen Essen/Mülheim.

ARCHIV

+++ Die Welt weint um Queen Elizabeth +++



Eine
Aura ist zu
Ende

Queen-Fan: Die gebürtige Britin Barbara Mila lebt seit rund 50 Jahren in Mülheim (NRW)

Wie in England: Die britische Fahne im Garten lässt in der Ferne ein Heimatgefühl aufkommen

Diese Britinnen trauern um die QUEEN († 96)

Barbara Mila & Susan Pilling-Wilké aus Mülheim/Ruhr (NRW)

„Es ist, als ob das LEBEN stillsteht“



Bewundert: Queen Elizabeth († 96, 2022) war für viele ein großes Vorbild

Es ist eine tief empfundene Trauer um „Her Majesty“, die sie eint. Ebenso wie ihre Wurzeln, die in Großbritannien liegen. Die beiden Wahl-Mülheimerinnen Susan Pilling-Wilké und Barbara Mila, die schon seit Jahrzehnten in der Ruhrstadt in NRW leben, sind in diesen Tagen ganz nah beim britischen Volk. Auch ihnen fehlt ihre Queen sehr. „Es ist, als ob das Leben stillsteht“, berichtet Susan Pilling-Wilké, die derzeit in der alten Heimat zu Besuch ist. England habe eine Konstanz verloren, die Stabilität bot, so die 70-Jährige: „Die

Die Erinnerung bleibt

Queen ist Königin geworden in dem Jahr, in dem ich geboren bin.“ Ihre Aura habe für sie stets etwas Märchenhaftes gehabt. Zwei Mal hat sie Queen Elizabeth (†) live gesehen. Mitte der 60-er-Jahre, als Susan in Manchester zur Schule ging, kam die Königin in die Stadt. „Wir standen am Straßenrand mit kleinen Fähnchen.

Ich war so aufgeregt, dass ich sie in dem Moment, als ihr Auto vorbeifuhr, gar nicht richtig gesehen habe.“ Vor sieben Jahren in Schottland hat sie die Regentin dann aus der Nähe betrachten können. Auch Barbara Mila vergisst ihre Wurzeln nicht. Früher hat sie für das britische Militär in der Mülheimer Kaserne, den Wrexham Barracks, gearbeitet.

Dass die Queen nun nicht mehr da ist, macht die 71-Jährige fassungslos. Bis heute hat Barbara Mila, die schon mit Anfang 20 nach Deutschland kam, die doppelte Staatsangehörigkeit. Gerne erinnert sie sich an ihre Zeit in der Kaserne: „Dort hingen viele Queen-Bilder, sie war immer präsent.“ Nun ist diese einzigartige Frau nicht mehr da. „Ich bin in Trauer“, so Barbara Mila leise.

Katja Bauer

Sie traf die Königin einst: ▶ Susan Pilling-Wilké lebt in NRW, ist aber derzeit zu Besuch in England. Ergriffen sagt sie nach dem Tod der Queen: „Hier ist es ganz still“



„Rest in Peace, Ma'am“

Der Tod der britischen Monarchin hinterlässt auch in Duisburg seine Spuren. 1965 hielt die Queen in der Mercatorhalle eine Rede und besuchte die Hüttenwerke. Welcher Duisburger ihr schon als Kind begegnete.

VON MIKE MICHEL

Es war der 25. Mai 1965, als die damals 39-jährige Queen Elizabeth II. bei ihrem ersten Staatsbesuch neben Köln und Düsseldorf auch in Duisburg Station machte. Die am Donnerstag im Alter von 96 Jahren verstorbene britische Monarchin hatte sich vor 57 Jahren auch in das Goldene Buch der Stadt Duisburg eingetragen. Sie und ihr Mann Prinz Philip unterschrieben schlicht mit „Elizabeth“ und „Philip“ – so wie sie es gewöhnlich immer tat. Die Eintragung fand an Bord eines Rundfahrtschiffes statt. Später hielt

„Ich bin kein Royalist und kein Monarchist. Aber die Queen war Jahrzehntlang eine würdevolle Repräsentantin unseres Landes und stand für Ehrlichkeit und Toleranz. Leben und leben lassen – das war ihr Motto.“

Robert Tonks
Deutsch-Britische Gesellschaft Duisburg

die Königin eine Rede in der (alten) Mercatorhalle. In der sie die Partnerschaft Englands und Deutschlands hervorhob und sich für die Gastfreundschaft „der hart arbeitenden Menschen in Nordrhein-Westfalen“ bedankte. Bei einem Besuch der Mannesmann-Hüttenwerke zeigte sie sich beeindruckt – und setzte sich bei diesem Anlass sogar einen Arbeiterhelm auf.

„Eine Ära ist zu Ende gegangen. Fast 70 Jahre lang hat Queen Elizabeth II. regiert und die britische Monarchie nachhaltig geprägt. In guter Erinnerung bleibt ihr Besuch in Duisburg, bei dem die Queen keine Scheu gezeigt hat, auch auf die Menschen der Stadt zuzugehen“, erklärte Duisburgs Oberbürgermeister am Freitag. „Wir bekunden der königlichen Familie unser Beileid und trauern mit Großbritannien um den Verlust einer großen, maßgebenden Persönlichkeit“, so Link.

Robert Tonks, Vorsitzender der Deutsch-Britischen Gesellschaft Duisburg, erteilte die Nachricht vom Tod der Monarchin in seinem Heimatland Wales. „Sie hat mich das ganze Leben begleitet – sie war ja eigentlich schon immer Königin, so lange ich denken kann“, sagte Tonks im Gespräch mit der Redaktion. Tonks war der Queen bereits als Elbjähriger begegnet – ein Jahr nach ihrem Besuch in Duisburg. Der heute 67-Jährige erinnert sich: „Damals wurde die neue Severn Bridge über den Fluss Severn zwischen Wales und England eingeweiht, und die



Duisburgs damaliger Oberbürgermeister August Seeling reicht der Queen einen Füllhalter zur Eintragung ins Goldene Buch.

FOTO: STADT DUISBURG



Die Königin fährt in einer offenen Limousine durch Duisburg bei ihrem Staatsbesuch vor 57 Jahren.

FOTO: MICHAEL SCHLZ

Königin sollte zur Eröffnung das Band durchschneiden. Ich ging damals zur Grammar School im nächsten Dorf. An diesem Tag wurden alle Schüler aufgefordert, bei der Brückeneinweihung dabei zu sein.“

Robert Tonks und seine Schulkameraden hielten sich dann aber nicht so recht an die Anweisungen der Lehrkräfte und liefen bis direkt an die Straße, als die Limousine mit der Königin anrollte. „Der Wa-

gen würde dann langsamer und rolle direkt an uns vorbei. Die Queen winkte aus dem Auto.“ Tonks erklärt: „Ich bin kein Royalist und kein Monarchist. Aber die Queen war Jahrzehntlang eine würdevolle Repräsentantin unseres Landes und stand für Ehrlichkeit und Toleranz. Leben und leben lassen – das war ihr Motto.“

König Charles als ihr Nachfolger werde es nicht leicht haben. Es wer-



Queen Elizabeth II. und Prinz Philip unterschrieben im Goldenen Buch der Stadt Duisburg ganz schlicht mit ihren Vornamen.

FOTO: STADT DUISBURG

de allgemein erwartet, dass sich das royale System verschlanken müsse. „Die Queen war stets um Neutralität bemüht, auch wenn sie sicher gegen den Brexit war. Das hat sie mit einem blauen Hut mit gelben Sternen demonstriert.“ Charles sei hingegen eine ganz andere Persönlichkeit und werde mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg halten. „Sein Einsatz für Menschenrechte und Umweltschutz ist ja bekannt. Das

wird er als König weiter verfolgen“, so Tonks.

Auf Facebook postete der Vorsitzende der Deutsch-Britischen Gesellschaft in Duisburg ein eindrucksvolles Schwarz-Weiß-Foto, auf dem die Königin – vielleicht im Alter von Mitte 20 – in einem langen, rohenähnlichen Kleid zu sehen ist. Sein Kommentar: „Rest in Peace, Ma'am“ („Ruhe in Frieden, Madame“).

8. November 2022 / Internationales Zentrum Duisburg

The Calais Jungle – Not a Stellar Moment of Humanity

Eine Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft

NRZ 7.11.22
Der Dschungel von Calais
Robert Tonks, Vorsitzender der Deutsch-Britischen Gesellschaft Duisburg e.V. hält einen Vortrag zu von Schlepperbanden organisierten illegalen Kanalüberquerungen in Kleinbooten zwischen Großbritannien und dem europäischen Festland. Diese hätten nach Ansicht von Robert Tonks seit dem Brexit deutlich zugenommen. Unter dem Titel „Der Dschungel von Calais – keine Sternstunde der Menschheit“ geht es am morgigen Dienstag, 8. November, im Internationalen Zentrum (IZ), Flachsmarkt 15, um 19 Uhr los.



La Jungle de Calais
The Calais Jungle
Der Dschungel von Calais
Robert Tonks

pas de grand moment de l'humanité
not a stellar moment of humanity
keine Sternstunde der Menschheit